



*Qualitätsoffensive*  
**INNENSTADT**  
Elberfeld

*Dokumentation*  
**INNENSTADT**  
**KONFERENZ**  
*Juli 2016*

STADT WUPPERTAL

IN KOOPERATION MIT:  
Bund Deutscher Architekten

**BDA**



*Dokumentation*  
**INNENSTADT  
KONFERENZ**  
*Juli 2016*

*Der Dialogprozess ‚Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld‘ ist gestartet mit der ersten Innenstadtkonferenz.*

*Der Dialogprozess hat zum Ziel, Menschen der Elberfelder Innenstadt in den Dialog zu bringen und mit ihnen ein gemeinsames Zukunftsprofil für das Zentrum zu entwickeln. Im Rahmen der ersten Innenstadtkonferenz wurde der Beteiligungsprozess zum ersten Mal öffentlich.*

*An diesem Abend wurde das Dialogverfahren erläutert sowie den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, Fragen und Erwartungen an das Verfahren zu formulieren.*



## INHALTSVERZEICHNIS:

01	BEGRÜSSUNG	6-7
02	TEAMVORSTELLUNG	8-9
03	PROZESS	10-11
04	PROZESSGEDÄCHTNIS	12-13
05	ERSTE EINDRÜCKE	14-19
06	ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN	20-37
07	AUSBLICK	38-39

## 01 BEGRÜßUNG

*Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Mucke*

*Einordnung der Qualitätsoffensive in die Vorgeschichte durch Herrn Beigeordneten Meyer*

*Begrüßung durch Herrn Rathke, Vorsitzender des BDA Wuppertal*

### BEGRÜSSUNG DURCH HERRN OBERBÜRGERMEISTER MUCKE

*Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich Sie heute hier zur Auftaktveranstaltung der Qualitätsoffensive Innenstadt begrüßen zu dürfen. Erstmals und damit auch ergänzend zur bisherigen punktuellen, anlassbezogenen Beteiligung soll ein kontinuierlicher Moderationsprozess in Gang gesetzt werden. Dieser ist über die nächsten 5 Jahre angelegt und wird begleitet durch die Büros Urban Catalyst <sup>studio</sup>, das Institut für Raumforschung und Immobilienwirtschaft sowie ZebraLog für den Onlineauftritt der Innenstadtkonferenz.*

*Die Innenstadt Elberfeld wird zukünftig ein anderes Gesicht erhalten. Ausgehend vom Döppersberg und dem geplanten FOC müssen wir uns mit Fragen beschäftigen die Qualitätsansprüche der Bürgerinnen und Bürger an die Innenstadt betreffen. Es muss der Anspruch formuliert werden, neben einem schick hergerichteten Bahnhofsumfeld auch die Innenstadt zukünftig in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Daraus ergeben sich eine Vielzahl von zu behandelnden Themenschwerpunkten wie zum Beispiel:*

*die Gestaltung des öffentlichen Raumes,  
die Angebotsvielfalt im Einzelhandel,  
die Attraktivität Elberfeld als Wohnstandort und neben weiteren Punkten  
die Nutzung der zahlreichen Plätze in der Innenstadt.*

*Ziel des Moderationsprozesses ist ein städtebauliches Gesamtkonzept, das die Herleitung und Sicherstellung erkennbarer Zukunftspotenziale sowie die ausgewogene Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten unter Beachtung der Auswirkungen der Entwicklung gewährleistet. Zusammen mit Ihnen soll die Zukunft Elberfelds geplant werden und ein gemeinsames Leitbild entwickelt werden. Das Leitbild soll die Voraussetzung sein, ein qualitätsvolles, unverwechselbares und zukunftsfähiges urbanes Profil für den innerstädtischen Bereich Elberfelds zu beschreiben. Maßnahmen sollen direkt ableitbar sein und umgesetzt werden.*

*Ich freue mich gemeinsam mit Ihnen diesen spannenden und zukunftssträchtigen Weg zu beschreiten und wünsche uns einen zielführenden Beteiligungsprozess.*

### BEGRÜSSUNG DURCH HERRN BEIGEORDNETEN MEYER

*Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Sie herzlich zu dieser ersten Innenstadtkonferenz begrüßen. Die Innenstadtkonferenzen werden sich wie ein roter Faden durch den Dialogprozess zur Innenstadt Elberfelds in den kommenden Jahren ziehen. Darüber hinaus werden auch ausgewählte Themenwerkstätten zu verschiedenen Schwerpunkten stattfinden. Eine Themenwerkstatt ist bereits von städtischer Seite gesetzt: der Umbau des Walls/ Neumarktes. Dieser hat aufgrund der Entwicklungen in der Elberfelder Innenstadt und der Fertigstellung des Döppersbergs die höchste Priorität. Weiter werden die Themenwerkstätten durch Online Dialoge und eine temporäre Basisstation in der Elberfelder Innenstadt ergänzt.*

*Im Verlauf der nächsten 5 Jahre wollen wir gemeinsam Antworten zu folgenden relevanten Aspekten finden:*

- Abgrenzung der „Einkauf – City“ zu Quartieren,
- Qualitäten der Stadtplätze, Wege- und Sichtbeziehungen,
- Wohnen in der Innenstadt,
- Verkehr und Mobilität,
- künftige Rolle des Handels im Kontext einer funktionsgemischten Innenstadt.

*Ausgehend von der Entwicklung des Areals rund um den neu entstehenden Döppersberg werden zukünftig Impulse an die Innenstadt gesendet werden, diese gilt es zu bündeln und positiv für die Innenstadt zu nutzen.*

*Die erste Fördervoraussetzung für den Döppersberg ist das vorliegende integrierte Handlungskonzept Elberfeld. Dieses dient auch als Bestandsaufnahme angestoßener Projekten der letzten Jahre. Das IHK soll mit Hilfe der Qualitätsoffensive weiter entwickelt und fortgeschrieben werden. Das Ziel ist die Überführung der Maßnahmen in ein integriertes Stadtentwicklungskonzept.*

*Ein erster sichtbarer Aufbruch in der Elberfelder Innenstadt wird die Umsetzung des Investitionsprogramms 3 sein. Die Umsetzung der ersten Maßnahmen wird noch in diesem Jahr erfolgen.*

*Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich mit Ihnen auf einen erfolgreichen spannenden Prozess.*

**BEGRÜSSUNG DURCH HERRN MARKUS RATHKE,  
1. VORSITZENDER BDA WUPPERTAL**

*Die Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld ist Teil der gesamten städtischen „Strategie für Wuppertal 2025“. Sie wurde durch den Bund Deutscher Architekten Wuppertal angestoßen.*

*Das Projekt bietet die geeignete „Plattform“ für einen breit angelegten Diskussions- und Beteiligungsprozess, der die Grundlage einer zukunftsorientierten Innenstadtentwicklung Elberfelds darstellt. Es gilt für die Innenstadt, maximal von der Entwicklung um den neuen Döppersberg zu profitieren, gleichzeitig aber auch, sich der anstehenden Herausforderungen bewusst zu werden und strategische Projekte herauszuarbeiten, welche die Innenstadt künftig prägen und voranbringen werden.*

*Der BDA ist überzeugt, dass mit der vorgeschlagenen Prozessgestaltung durch die beauftragten Büros auf die richtigen Beteiligungs- und Kommunikationsformate gesetzt wurde. Der Prozess bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, aktuelle Trends der Innenstadtentwicklung aufzugreifen, Elberfeld im Fachdiskurs professionell zu positionieren und wegweisende Modelle mit Blick auf die Gestaltung der öffentlichen Räume, auf lebenswerte, innerstädtische Quartiere und eine vitale Nutzungsmischung zu entwerfen und umzusetzen.*

*Der BDA Wuppertal wird die Qualitätsoffensive Innenstadt mit allen Kräften unterstützen. Wir freuen uns auf einen intensiven Dialogprozess und wünschen allen Beteiligten in den kommenden Jahren einen fruchtbaren Austausch, gute Projektideen und eine erfolgreiche Umsetzung.*



## 02 TEAMVORSTELLUNG

Die Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld wurde durch den Bund Deutscher Architekten (BDA) Wuppertal, in enger Kooperation mit der Stadt Wuppertal, angestoßen. Das Ressort Stadtentwicklung und Städtebau koordiniert den Prozess. Ansprechpartner sind Gunther Stoldt und Mathis Günther. Eine begleitende Lenkungsgruppe unterstützt die Verwaltung in der Steuerung des Prozesses. Für die Durchführung des Dialogprozesses und die Erarbeitung eines Zukunftsprofils wurde eine Arbeitsgemeinschaft aus drei Büros beauftragt:

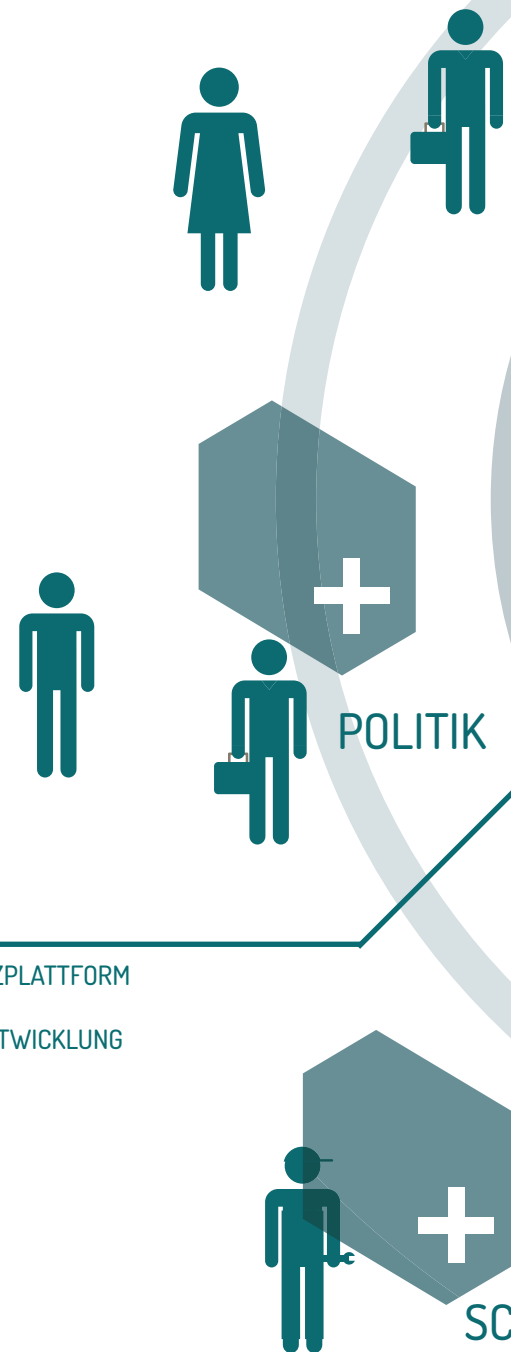
**URBAN CATALYST STUDIO** (Prof. Klaus Overmeyer, Janin Walter, Bärbel Offergeld, Ilkin Akpinar) ist verantwortlich für die Konzeption der Beteiligungsformate sowie die städtebaulich-freiraumplanerische Profilentwicklung der Innenstadt.

**IRI** (Prof. Dr. Spars, Michael Heinze, Dr. Roland Busch) sind Experten für Wohnungswirtschaft, Einzelhandels- und Gewerbeentwicklung. Sie sind für die entsprechenden Analysen und thematischen Werkstätten verantwortlich.

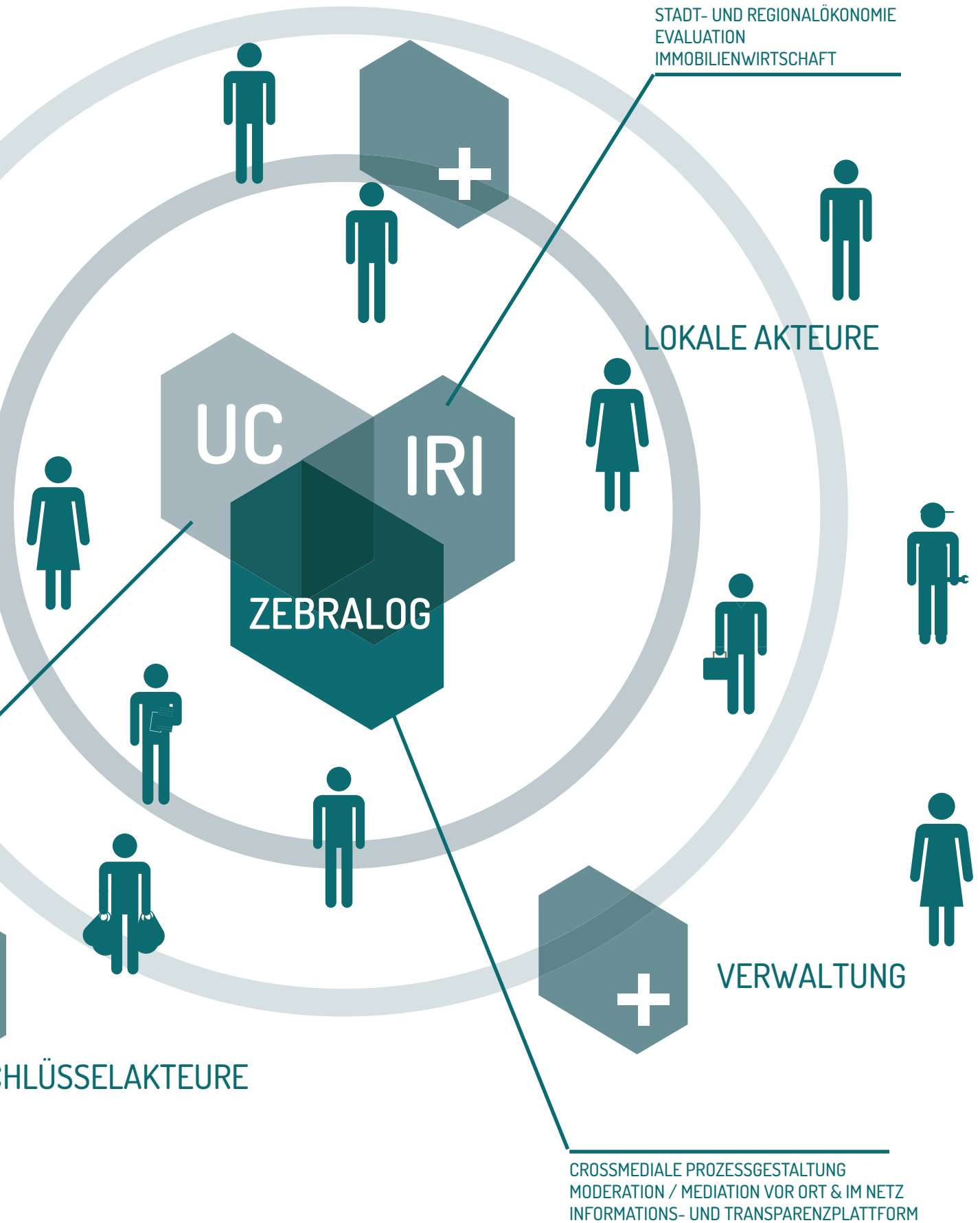
**ZEBRALOG** (Dr. Oliver Märker, Johannes Häußler, Michelle Ruesch) ist verantwortlich für die Umsetzung und Begleitung der Plattform *unser-elberfeld.de* wie auch die crossmediale Verknüpfung der Ergebnisse vor Ort und auf der Plattform.

Prof. Klaus Overmeyer, Bärbel Offergeld (Lehrstuhl Landschaftsarchitektur) und Prof. Dr. Guido Spars (Lehrstuhl Ökonomie des Planen und Bauens) lehren an der Bergischen Universität Wuppertal an der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen.

INFORMATIONEN- UND TRANSPARENZPLATTFORM  
 INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG  
 AKTEURSGETRAGENE STANDORTENTWICKLUNG



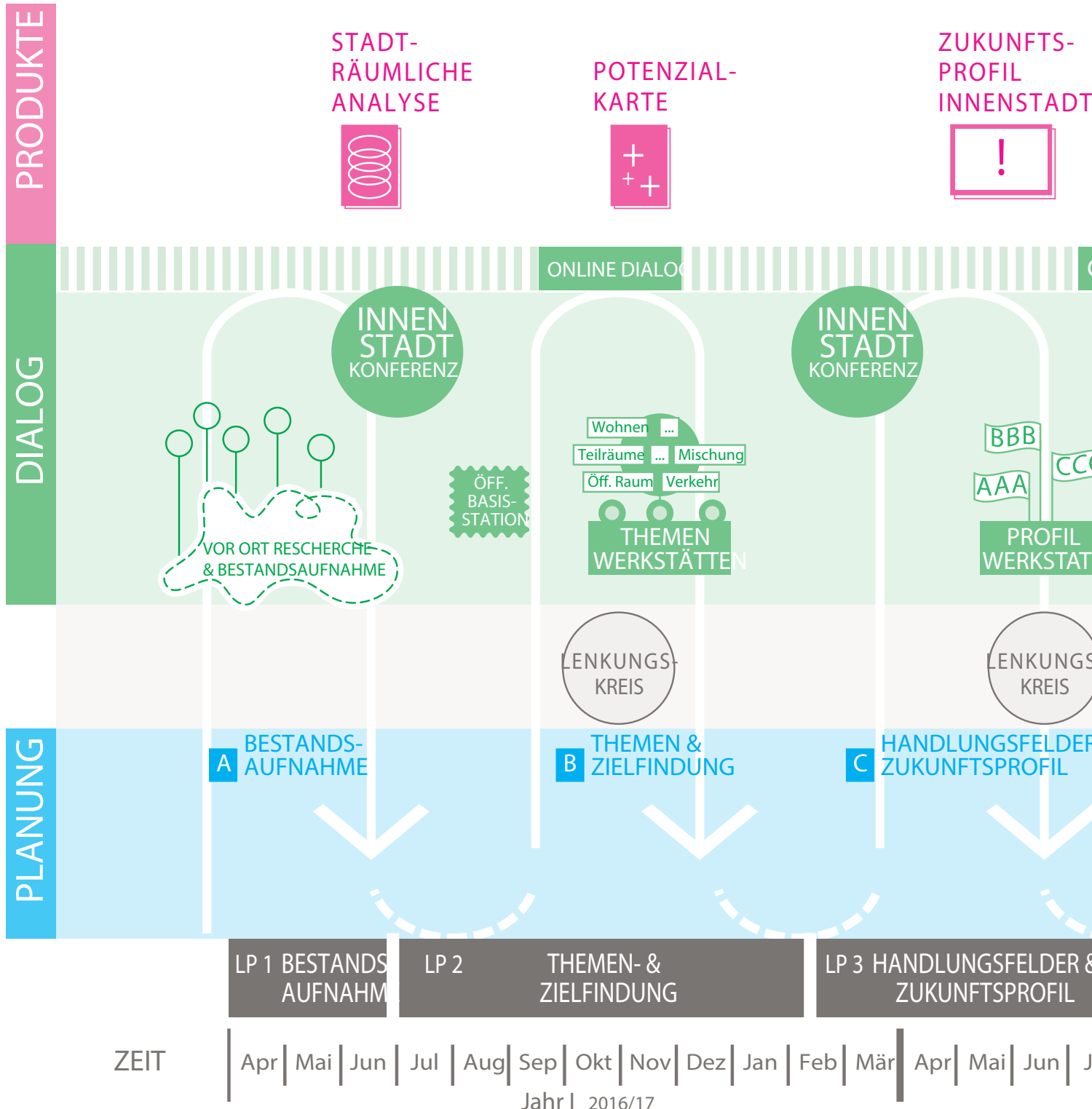




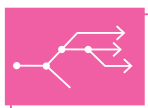
### 03 PROZESSPLAN

Der Prozess zur Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld gliedert sich in zwei Ebenen: Die Dialogebene umfasst sämtliche Dialog- und Beteiligungsformate wie die Innenstadtkonferenzen, in denen die Teilergebnisse des Prozesses öffentlich diskutiert werden, themenspezifische Werkstätten wie auch Aktionen vor Ort. Auf der Planungsebene werden zunächst vorhandene Daten und bestehende Planungen zur Innenstadt ausgewertet,

die in den öffentlichen Veranstaltungen identifizierten Potenziale und Defizite verräumlicht und aufbereitet und schließlich konkrete Projekte in ein städtebauliches Gesamtkonzept für die Innenstadt eingebettet. Dialog- und Planungsebene stehen in einem kontinuierlichen Austausch. So entsteht ein für alle Beteiligten transparent wachsendes Konzept.



HANDLUNGS-LEITFADEN

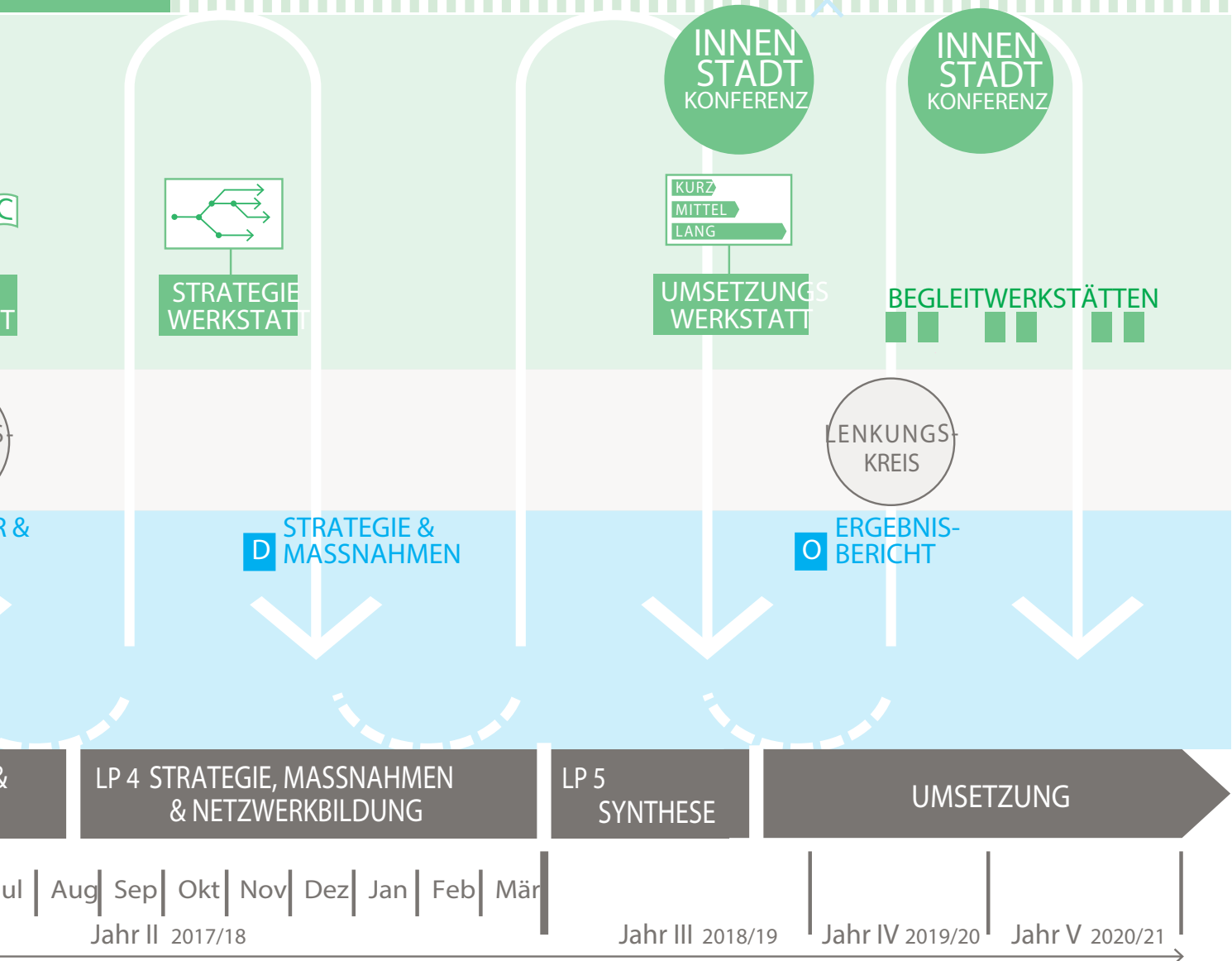


MASSNAHMEN KATALOG



ERGEBNIS-BERICHT

ONLINE DIALOG



## 04 PROZESSGEDÄCHTNIS

Wenige Tage vor der ersten Innenstadtkonferenz ging auch die Onlineplattform **WWW.UNSER-ELBERFELD.DE** zum Auftakt der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld live. Die Plattform erfüllt während des Prozesses zwei Hauptfunktionen: Zum einen dient sie in ihrer Funktion als Prozessgedächtnis der laufenden Information und Dokumentation der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld. Die Plattform wird ständig aktualisiert, zum Beispiel mit Informationen zum Prozess, Hintergrunddokumenten, Zwischenergebnissen aus dem Projektteam, Eindrücken und Ergebnissen aus den Vor-Ort-Veranstaltungen. Ziel ist es, dass alle am Prozess Interessierten die Möglichkeit haben, über die Fortschritte auf dem Laufenden zu bleiben, auch ohne auf jede Vor-Ort-Veranstaltung wahr-

zunehmen. Die zweite Funktion der Plattform besteht aus zwei moderierten Online-Dialogen. Sie finden im Herbst 2016 und Anfang 2018 statt; Interessierte können sich über den Newsletter, den man ebenfalls auf der Plattform abonnieren kann, über den Start der Dialoge informieren lassen. In diesen Dialogen können Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen auch online einbringen, wodurch ein weiterer Kanal für die Beteiligung an der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld geöffnet wird. Thematisch sind die Online-Dialoge stark mit den Themenwerkstätten vor Ort verknüpft, sodass sich beide Formate sinnvoll ergänzen und die Ergebnisse wechselseitig anschlussfähig sind.

### INFORMATIONEN AUF DER STARTSEITE:

Auf der Startseite findet man eine Zeitleiste („Was passiert wann?“), auf der alle wichtigen Termine im Kontext der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld abgebildet werden. Zu jeder Veranstaltung gibt es weiterführende Informationen. Zudem werden aktuelle Meldungen angezeigt, in welchen die wesentlichen Entwicklungen im Prozess kurz beschrieben werden.

The screenshot displays the website's interface. At the top, a section titled "WAS PASSIERT WANN?" features a horizontal timeline with two circular markers. Below the timeline are two teal-colored boxes: "ERSTE DISKURSIVE ORTSBEGEHUNG" dated "9. Juni 2016" and "ZWEITE UND DRITTE DISKURSIVE ORTSBEGEHUNG" dated "22. Juni 2016". Each box has a "WEITERLESEN" button. Below this is the "AKTUELLE MELDUNGEN" section. It contains two news items. The first is titled "EINLADUNG ZUR ERSTEN INNENSTADTKONFERENZ" and includes a graphic with the text "INNENSTADT KONFERENZ DI. 05. JULI" and "FOR ALLE!". The second item is titled "IDEEN ZUR ZUKUNFT DER ELBERFELDER INNENSTADT GESUCHT: BÜRGERBETEILIGUNG STARTET AM 05. JULI" and includes a photograph of a street scene. Both news items have "WEITERLESEN" buttons. At the bottom of the news section is a button labeled "ALLE AKTUELLEN MELDUNGEN ANZEIGEN". The page is framed by teal vertical bars on the left and right, which contain stylized line-art illustrations of buildings and urban structures.

## VERANSTALTUNGSBEREICH:

Im Veranstaltungsbereich sind alle bevorstehenden und zurückliegenden Veranstaltungen aufgelistet. Zu jeder bevorstehenden Veranstaltung gibt es hier wesentliche Informationen im Vorfeld, welche laufend aktualisiert werden. Jede vergangene Veranstaltung wird mit Bildern, Dokumenten und Ergebnissen möglichst zeitnah nach Veranstaltungsende dokumentiert.

Qualitätsoffensive INNENSTADT Elberfeld

START VERANSTALTUNGEN INFORMATIONEN

Startseite » Veranstaltungen

### ERSTE INNENSTADTKONFERENZ

05 Juli 2016  
Am Mittwoch, den 5. Juli 2016, wird mit der ersten Innenstadtkonferenz um 19 Uhr im Elberfelder Verwaltungsgebäude der Beteiligungsprozess der „Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld“ gestartet.

#### BEVORSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

05 Juli 2016	ERSTE INNENSTADTKONFERENZ	Weiterlesen
Oktober 2016	ERSTER ONLINE-DIALOG	Weiterlesen
Oktober 2016	THEMENWERKSTÄTTEN	Weiterlesen
April 2017	ZWEITE INNENSTADTKONFERENZ	Weiterlesen

## INFORMATIONSBEREICH:

Im Informationsbereich können Hintergrundinformationen zur Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld, zu den beteiligten Akteuren und wesentliche Hintergrunddokumente gelesen und heruntergeladen werden.

Qualitätsoffensive INNENSTADT Elberfeld

START VERANSTALTUNGEN INFORMATIONEN

Startseite » Informationen

### INFORMATIONEN

Um sich darauf zu verständigen welche Qualitäten das Wuppertaler Zentrum auszeichnen soll, braucht es neben den Akteuren aus Politik und Verwaltung insbesondere die Wuppertaler Öffentlichkeit: Menschen, die heute und künftig dort leben, arbeiten und einkaufen. Aus diesem Grund hat die Stadt Wuppertal einen umfassenden Beteiligungsprozess angestoßen. Ziel ist die Planung und Entwicklung der Elberfelder Innenstadt im intensiven Dialog mit den Akteuren vor Ort und der Wuppertaler Öffentlichkeit. Dabei soll ein gemeinsamer Handlungsleitfaden sowie ein gemeinsames Zukunftsprofil erarbeitet werden, welches über die alltäglichen Rahmenbedingungen hinaus die zukünftigen Anforderungen und Chancen des Zentrums berücksichtigt.

Auf dieser Informationsseite finden Sie Hintergrundinformationen zum Planungs- und Dialogprozess sowie wichtige Links und Dokumente zum Download. Antworten auf weitere Fragen können Sie zudem im [Bereich Häufige Fragen \(FAQ\)](#) nachlesen.

#### ZIELE UND ABLAUF DER „QUALITÄTSOFFENSIVE INNENSTADT ELBERFELD“

Bundesweit sind Innenstädte einem starken Veränderungsdruck ausgesetzt. Auch in Elberfeld werden diese Entwicklungen spürbar.

#### MITMACHEN BEI DER „QUALITÄTSOFFENSIVE INNENSTADT“

### AKTUELLE MELDUNGEN

- Berichterstattung zur ersten Innenstadtkonferenz  
14.07.2016 - 10:11
- Einladung zur ersten Innenstadtkonferenz  
22.06.2016 - 12:40
- Ideen zur Zukunft der Elberfelder Innenstadt gesucht: Bürgerbeteiligung startet am 05. Juli  
22.06.2016 - 12:35

ALLE MELDUNGEN

### DOWNLOADS

- Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts
- Einzelhandels- und Zentrenkonzept
- Prozessplan (PDF)
- Strategie Wuppertal 2025 (PDF)
- Fortschreibung der Strategie 2025 (PDF)

## 05 ERSTE EINDRÜCKE

*Im Rahmen der ersten diskursiven Ortsbegehungen sind einige Situationen, Besonderheiten und Eigenarten der Elberfelder Innenstadt besonders ins Auge gefallen. Diese ersten Eindrücke und Themen haben wir unter verschiedenen Schlagworten festgehalten.*

### EINGÄNGE

*Eingänge und Schwellen sind essentiell für das Erleben des Innenstadtraumes. An vielen Stellen ist heute nicht deutlich, wo die Innenstadt anfängt bzw. aufhört. Dominiert werden viele Eingangssituationen auch durch vielspurige Straßen oder Rückseiten mit parkenden Autos. Gerade für Menschen, die zu Fuß oder per Rad unterwegs sind diese keine gute Willkommensgeste.*



### MEILEN

*Luisenstraße, Poststraße, Wall, Bleiche oder Hofaue – die Elberfelder Innenstadt durchziehen sehr unterschiedliche Bewegungslinien mit eigener Sprache. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen.*



## ARCHITEKTURDIALOGE

*Auf die Aufenthaltsqualität und Atmosphäre der öffentlichen Räume hat der Dialog zwischen den Gebäuden einen erheblichen Einfluss. In der Elberfelder Innenstadt sprechen die Häuser sehr unterschiedliche Sprachen. Manchmal ist der Dialog ein Genuss, manchmal muss man sich die Ohren zu halten.*



## ÖFFENTLICHE RÄUME

*Wie gerne halte ich mich draußen in der Innenstadt auf und wen treffe ich dort? Darüber gibt es eine Menge Diskussionsbedarf.*



## 05 ERSTE EINDRÜCKE

### RÜCKSEITEN UND INNENSTADTRÄNDER

*Die Elberfelder Rückseiten sind schroff, können aber auch Charme entwickeln. An den Innenstadträndern wird sich entscheiden, wie sich der Kern mit den angrenzenden Quartieren vernetzt, ob „Lust auf mehr“ oder „Not in my backyard“*



### HYBRIDITÄT

*Parkspirale in Gründerzeitbau – in der Innenstadt gibt es viele Hybride, die sich manch andere Städte wünschen würden.*





## UNERWARTETES

*Von einer wohl komponierten Baukultur aus einem Guss kann in Elberfeld keine Rede sein. Eine wichtige Ressource ist das Unerwartete, welches an vielen Stellen überrascht.*



## LEERSTAND

*In leeren Läden vor allem am Rand zeigt sich wirtschaftliche Misere und ein bauliches Erbe, das der schnellelebigen Dynamik der Einkaufswelten nicht mehr Stand hält. Eine Chance für Nutzungen jenseits von Shopping und Events?*



## IKONEN

*Braucht jede Innenstadt. Einige sind im Aufbruch und neu, andere verstaubt und im öffentlichen Unterbewusstsein.*



## 05 ERSTE EINDRÜCKE

### BELÄGE UND MOBILIAR

*Die Vielfalt des Freirauminterieurs passt ins Gesamtbild.*



### GASTRONOMIE

*An gastronomischen Sitzgelegenheiten mangelt es nicht. Sie machen öffentliche Orte lebendig, aber auch kommerziell. Teilweise ist nichts anderes mehr möglich.*



**KINDER UND JUGENDLICHE**  
*Wo ist die junge Generation?*



**URBANE PRODUKTION**  
*Produktion wurde weitestgehend aus dem Zentrum verdrängt. Gibt es in Zukunft wieder Platz dafür?*



## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

### STATION 01 ‚WIE WOLLEN WIR IN ZUKUNFT IN DER ELBERFELDER INNENSTADT LEBEN?‘

*Die Teilnehmenden haben hier ihr Zukunfts-Bild von Elberfeld beschrieben.*

#### ARBEITSMETHODE

##### STATION 01

*Stellwand, mit Beispielbildern zu den Themen: Aufenthalt, Kunst, Kultur, Öffentlicher Raum und Wohnen. Die Bilder dienten als Anregungen und Inspiration um daraus Zukunftsvisionen für die Wuppertaler Innenstadt zu entwickeln.*

##### FRAGESTELLUNG

*‚Wie wollen wir in Zukunft in der Elberfelder Innenstadt leben?‘*

##### MATERIAL

*Beispielbilder im Postkartenformat*

*Zettel*

*Stifte*

*Stecknadeln*





## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

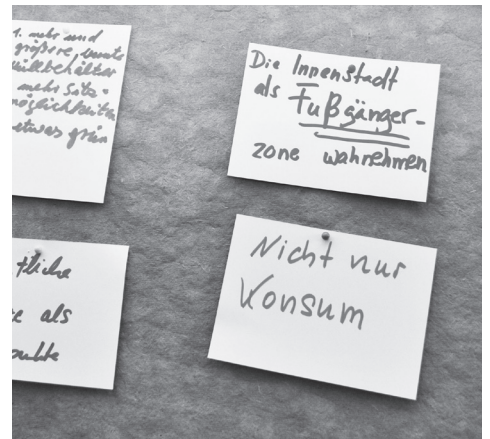
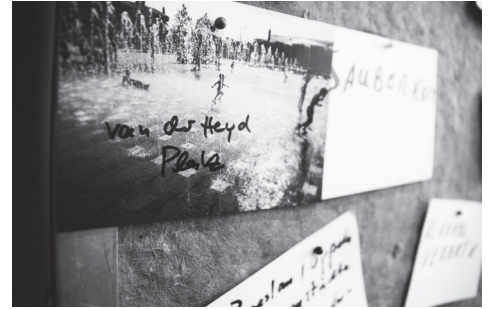
### STATION 01 / ERGEBNISSE

„WIE WOLLEN WIR IN ZUKUNFT IN DER ELBERFELDER INNENSTADT LEBEN?“

#### MOBILITÄT

Viele Äußerungen setzen sich mit der derzeitigen Benachteiligung von Fußgängern und Radfahrern auseinander und fordern daher mehr und bessere Angebote für diese Zielgruppen.

- *Innenstadt als Fußgängerzone wahrnehmen*
- *Mehr Fahrradwege in der Stadt*
- *Mit dem Skateboard fortbewegen*
- *Nicht nur in Autoparkräumen denken*
- *Platz und Wege für Fahrräder*
- *Plätze für Fahrradboxen*
- *Fußwege mit Verweilqualität*



#### EINZELHANDEL UND ANDERE NUTZUNGEN

Die Kommerzialisierung und Filialisierung der Innenstadt wird kritisiert. Die meisten Äußerungen wünschen sich hier mehr Vielfalt und traditionelle Angebote (inhabergeführte Ladengeschäfte)

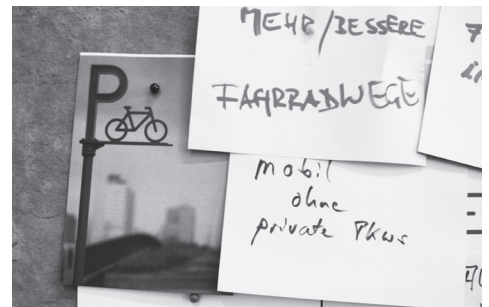
- *Nicht alle Bereiche funktionalisieren*
- *Innenstadt nicht nur für Reisende und Touristen*
- *Nicht nur System-Gastronomie in der Innenstadt zulassen*
- *Nicht nur Konsum*
- *Mehr inhabergeführte Geschäfte*
- *Mehr Wohnangebote (z. B. für Senioren oder Wohnen am Wasser) in der Innenstadt*



### NUTZUNG ÖFFENTLICHER RÄUME, MEHR LEBENSQUALITÄT

*Die Pflasterung in den Fußgängerzonen wurde häufig als uneinheitlich, zu uneben und vielerorts nicht mehr zeitgemäß kritisiert. Der Mangel an Radwegen in der Innenstadt und der allgemeine Zustand der Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer zu umliegenden Quartieren wurden ebenfalls stark bemängelt.*

- *Sauberkeit, mehr und größere Müllbehälter*
- *Echte Spielplätze einbinden*
- *Rednerpult in der Innenstadt*
- *Wasser spüren (Die Wupper erlebbar machen)*
- *Die Facetten des Alltags abdecken*
- *Alkoholverbot*
- *Weniger Lärm*
- *Mehr Aufenthaltsqualität*
- *Öffentliche Plätze als Treffpunkte*
- *Skateparks als Orte der Begegnung*
- *W-LAN in der Innenstadt*



## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

### STATION 02 ‚WIE WERDEN ÖFFENTLICHE RÄUME IN ELBERFELD GENUTZT?‘

*Hier haben die Teilnehmenden positive sowie negative Nutzungen auf den öffentlichen Plätzen festgehalten.*

#### ARBEITSMETHODE

---

##### STATION 02

*Ein Tisch mit großer Karte der Elberfelder Innenstadt. Es wurden sowohl Nutzungen der öffentlichen Räume eingetragen, als auch Wünsche zu zukünftigen Nutzungen.*

##### FRAGESTELLUNG

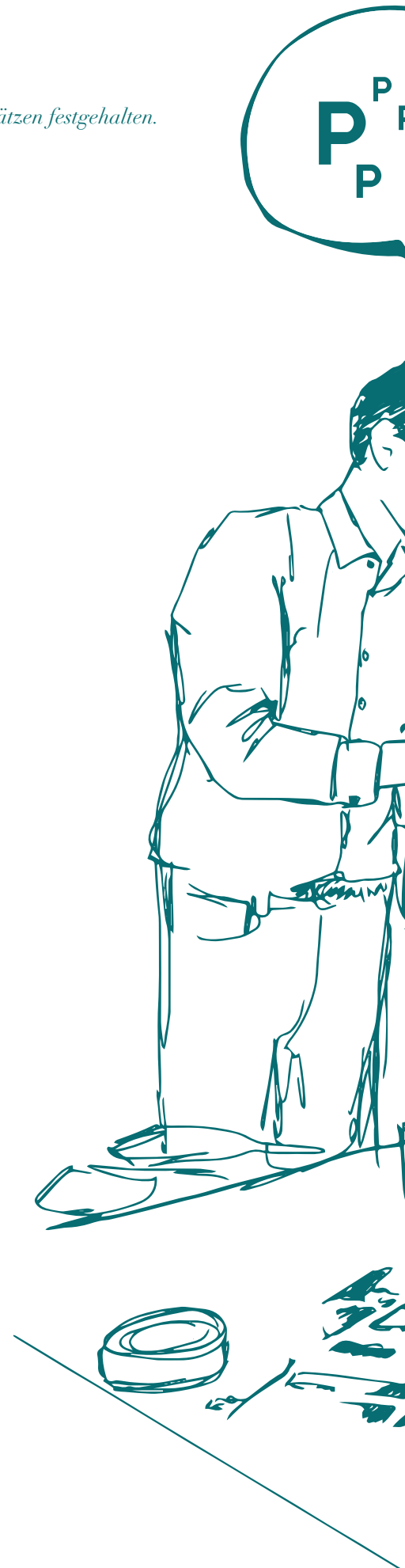
*‚Wie werden öffentliche Räume in Elberfeld genutzt?‘*

##### MATERIAL

*Karte der Elberfelder Innenstadt auf Schaumplatte*

*Fahnen*

*Stifte*



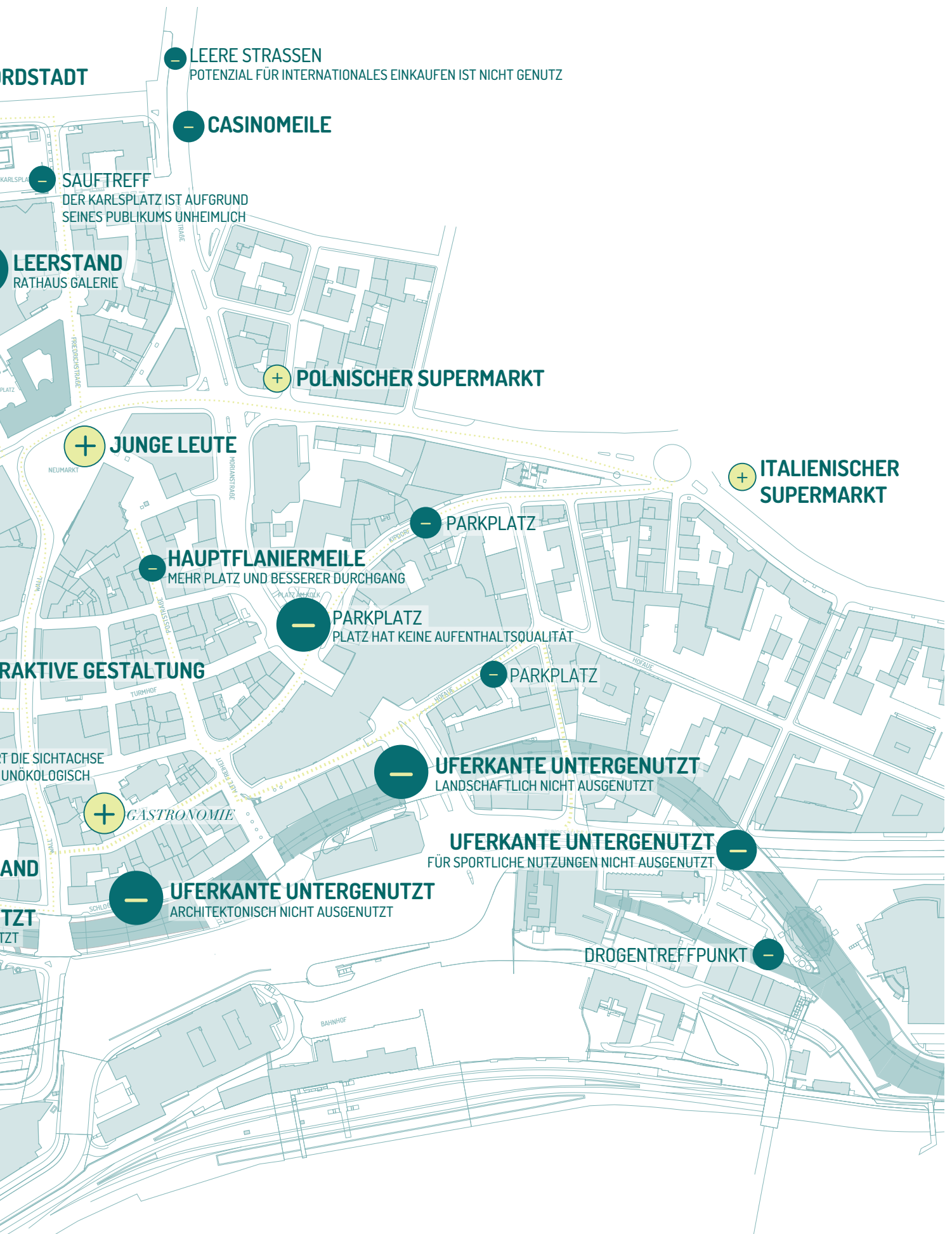




## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

STATION 02 / ERGEBNISSE  
'WIE WERDEN ÖFFENTLICHE RÄUME IN ELBERFELD GENUTZT?'





## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

### STATION 03 ‚WELCHE ORTE SOLLEN SICH VERÄNDERN?‘

*Welche Orte in Elberfeld haben Transformationspotenzial und sollten sich verändern?*

#### ARBEITSMETHODE

---

##### STATION 03

*Ein Tisch mit großer Karte der Elberfelder Innenstadt.*

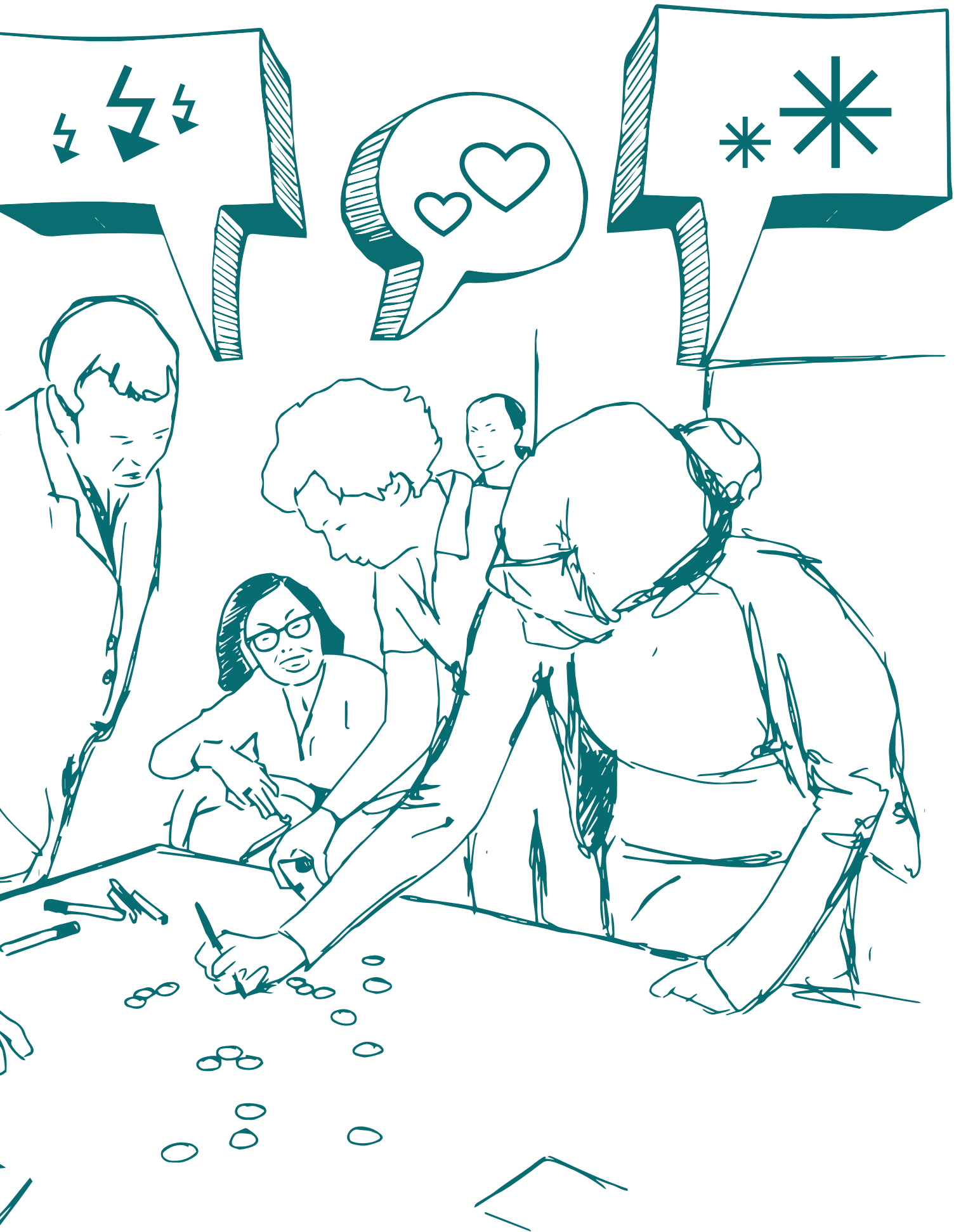
##### FRAGESTELLUNG

*‚Welche Orte sollen sich verändern?‘*

##### MATERIAL

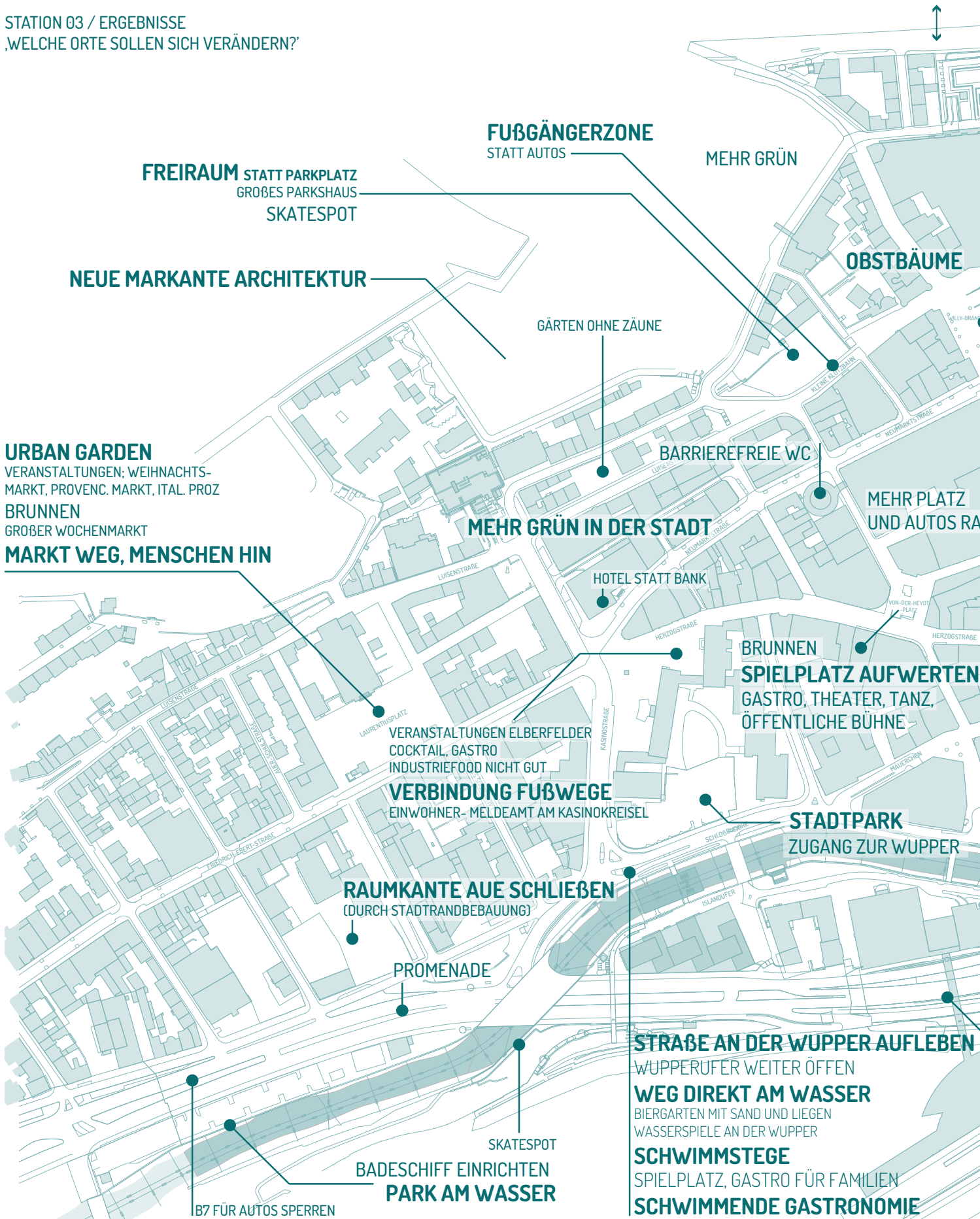
*Karte der Elberfelder Innenstadt auf Schaumplatte  
Klebpunkte, Blitze, Pfeile, Herzen  
Stifte*





## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

STATION 03 / ERGEBNISSE  
'WELCHE ORTE SOLLTEN SICH VERÄNDERN?'





INTERNATIONAL EINKAUFEN  
ENTLANG DER STRASSE DENKBAR

URBANES GÄRTNERN  
**SPIELRAUM FÜR KINDER**  
TISCHTENNISPLATTE

**MIT DEM RAD IN DIE STADT**

**PLATZ ZUM AUSRUHEN UND  
VERWEILEN STATT MARKT**

STREETFUNK FEST  
BLUMENMARKT

NORDSTADT UND DÖPPERSBERG SOLLTEN  
ZUR INNENSTADT GEZÄHLT WERDEN  
KAUFKRAFT, BEVÖLKERUNGS-  
STRUKTUR VON GATHE  
NAHERHOLUNGSWEG RICHTUNG BARMEN

**MÄRKTHALLE IN COMMERZBANK GEBÄUDE**

MARKT ALS NAHVERSORGUNG  
COMMERZBANK RAUS, CAFFEE, KINDERGARTEN REIN  
KEINE POMMESBUDEN AUF DEM MARKT

**MARKT NUR TAGSÜBER, MORGENS AUFBAU UND ABENDS ABBAU**

DAUERMARKT IN FORM VON VERANSTALTUNEGN 2-3 IM JAHR

**PLATZ ZUM AUSRUHEN UND VERWEILEN**

**AUTOFREIE INNENSTADT**

AUTOS WEG  
GRÜNER PLATZ HIN

BAUPOTENZIAL

**DIENSTLEISTUNGEN**

WOHNEN IM ALTER

DISTRIBUTIONS PLATZ FÜR PAKET DIENSTE

WAHRNEHMUNG VON KUNST / MUSEUMSBESUCH

AUTOS WEG

**SICHERE QUERUNG**

MEHR AUßENGASTRONOMIE

**FAHRRADWEGE**

SKATESPOT ERLAUBEN

BARRIEREFREIE  
ZUGÄNGE ZUR WUPPER

**KIRCHPLATZ BEGRÜNEN**

FÜGENBELAG VERBESSERN

BEGEHBARKEIT

MEHR TISCHTENNISPLATTEN

UMWELTSPÜR

BIERGARTEN AM WASSER

UMWELTSPUREN AUF DER B7

**WEG DIREKT AM WASSER**

LEBENSWERTIGER AM ÜBERGANG DÖPPERSBERG-ALTE FREIHEIT

WOHNEN AM WASSER

SÜD BALKON DIREKT AN DER WUPPER

**ÖFFNUNG ZUR WUPPER SÜDSEITE, AUßENGARTEN**

**MIT DEM RAD IN DIE STADT**

## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

### STATION 03 / ERGEBNISSE

#### „WELCHE ORTE SOLLTEN SICH VERÄNDERN?“

*Aus den Gesprächen haben sich vier dominante Themenblöcke ergeben, welche hier noch mal ergänzend zu der Karte aufgeführt sind.*

#### PLATZGESTALTUNG

*Der größte Handlungsbedarf wurde für den Neumarkt gesehen – Umgestaltungen und neue Nutzungen werden aber auch für den Karlsplatz, den Willy-Brand-Platz, den Von-der-Heydt-Platz, den Platz am Kolk und den Kirchplatz gewünscht. Viele Anregungen für Aufwertungen gab es zudem für den Laurentiusplatz.*

*Welche Veränderungen wären denkbar:*

- *Attraktivierung des Marktes und Umgestaltung des Commerzbankgebäudes am Neumarkt*
- *Grünflächen fürs Gärtnern und Spielen umgestalten und Zugang zur Nordstadt verbessern am Karlsplatz*
- *Mehr Aufenthaltsqualität durch Sitzmöbel und Gastronomie sowie temporärer Markt am Willy-Brand-Platz*
- *Verbesserung der Gastronomie und des Spielplatzes sowie der Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen am Von-der-Heydt-Platz*
- *Autos weg und mehr Grün am Platz am Kolk*
- *Mehr Grün und ebeneres Pflaster am Kirchplatz*
- *Besondere Märkte, zusätzliche Gastronomie, Obstbäume und ein Brunnen am Laurentiusplatz*

#### GEBÄUDE UND NUTZUNGEN

*Für Unzufriedenheit sorgen die leerstehende Immobilie der Dresdner Bank und das Commerzbank-Gebäude am Neumarkt. Zudem werden Baulücken und unter genutzte Grundstücke vor allem im Bereich der Hofaue, der Aue und der östlichen Luisenstraße als städtebauliche Mängel gesehen.*

*Welche Veränderungen wären denkbar:*

- *Umbau der ehemaligen Dresdner Bank zum Hotel*
- *Cafés, Kindergarten und Markthalle statt Commerzbank am Neumarkt*
- *Schließung von Raumkanten durch Bebauung von Baulücken*
- *Schaffung von Gastronomie im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes*
- *Mehr Wohnangebote (z. B. für Senioren oder Wohnen am Wasser) in der Innenstadt*



## STRASSEN UND WEGE

*Die Pflasterung in den Fußgängerzonen wurde häufig als uneinheitlich, zu uneben und vielerorts nicht mehr zeitgemäß kritisiert. Der Mangel an Radwegen in der Innenstadt und der allgemeine Zustand der Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer zu umliegenden Quartieren wurden ebenfalls stark bemängelt.*

*Welche Veränderungen wären denkbar:*

- *Behinderten freundliche Pflasterung*
- *Verbesserung des Zugangs zur Nordstadt*
- *Talradweg durch die Innenstadt und Anbindung der Nordbahntrasse*
- *Bessere Beschilderung und Wegweisung*
- *Autos noch mehr aus den öffentlichen Räumen verbannen*
- *Einrichtung von Umweltpuren*

## FREIRÄUME

*Bei der Freiraumgestaltung lag den Bürgern vor allem die Umgestaltung des Wupperufers am Herzen. Hier werden große Defizite aber auch große Potenziale gesehen. Zudem wird der allgemeine Mangel an attraktiven Grün-, Park- und Sportflächen in der Innenstadt kritisiert.*

*Welche Veränderungen wären denkbar:*

- *Badeschiff, schwimmende Gastronomie und Schwimmstege an der Wupper*
- *Einrichtung einer durchgängigen Wupperpromenade*
- *Orte für urbanes Gärtnern schaffen und Obstbäume pflanzen*
- *Mehr Grün auf Straßen, Plätzen und Höfen*
- *Sportangebote schaffen (Tischtennis, Skatespot)*

## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

### STATION 04 ‚WELCHE POTENTIALE HAT ELBERFELD SCHON HEUTE?‘

*Was sind Lieblingsorte, Potenzialräume und Stärken, welche bereits jetzt vorhanden sind und für eine zukünftige Entwicklung weitergenutzt werden könnten?*

#### ARBEITSMETHODE

---

#### STATION 03

*Stellwand, mit Bildern aus der Elberfelder Innenstadt*

#### FRAGESTELLUNG

*‚Welche Potentiale hat Elberfeld schon heute?‘*

#### MATERIAL

*Beispielbilder der Elberfelder Innenstadt im Postkartenformat*

*Zettel*

*Stifte*

*Stecknadeln*





## 06 ERGEBNISSE DER THEMENGRUPPEN

### STATION 04 / ERGEBNISSE

#### „WELCHE POTENZIALE HAT ELBERFELD SCHON HEUTE?“

Aus den Gesprächen haben sich vier Themenblöcke ergeben, zu denen sich die erkannten Potenziale zuordnen lassen.

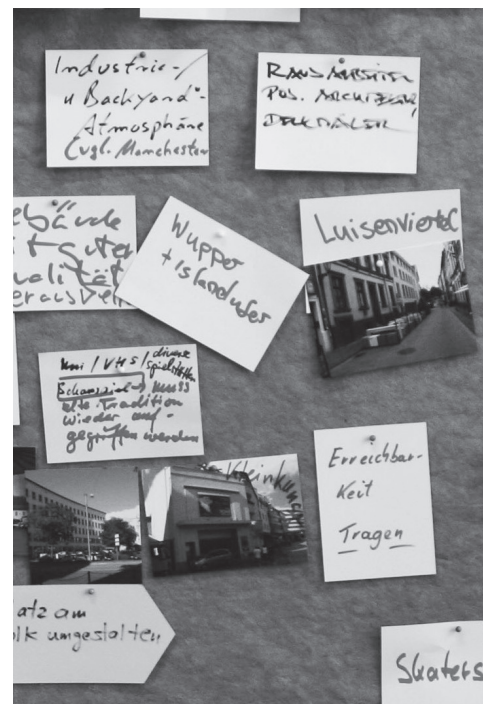
#### KUNST UND KULTUR

- Kunst in der Stadt
- Aktive Kleinkunstszene
- VHS / hat diverse Spielstätten
- Alte Traditionen wieder aufgreifen
- Altes Kino wieder öffnen
- Urban gardening Karlsplatz / Luisenstraße
- Kultur, Museen, Skulpturenpark
- Projektionen von Kai Thobbe
- Vorhandene Geschichte sichtbar machen
- Talflimmern



#### GEBÄUDE, IKONEN UND SCHÄTZCHEN

- Gebäude mit guter Qualität herausstellen
- Industriecharme
- Back Yard Atmosphäre vergleichbar Manchester
- Tolle Fassaden aber die bräuchten mal frische Farbe
- Raus arbeiten positiver Architektur und Denkmäler
- Sehr unterschiedliche Bodenbeläge
- Historisch wertvolle Substanz



#### AUSSENRÄUME

- Wupper, ein Fluss mitten durch die Stadt
- Islandufer
- Platz am Kolk ist verschwendet als Parkfläche
- Verweilmöglichkeiten Wupperufer
- Platz für Grünflächen ist eigentlich vorhanden
- Die Stadt der Skater
- Alten Wupperverlauf wieder herstellen
- Viele große Plätze

## UNTERSCHIEDLICHKEIT ALS STÄRKE

- *Das Luisenviertel hat seinen ganz eigenen Charme*
- *Luisenviertel mit vielen inhabergeführten Geschäften*
- *Es gibt einen Gastronomieschwerpunkt am Kasinokreisel*
- *Zentrum bietet das Standardprogramm*
- *Grundversorgung an der Herzogstraße*
- *Ölbergfest, Luisenfest, spontanes Feiern*
- *Individuelle Feste und Veranstaltungen*



## 07 AUSBLICK

**DIE ERSTE INNENSTADTKONFERENZ HAT VIELE ERWARTUNGEN AN DEN ANSTEHENDEN PROZESS GEWECKT, ABER AUCH NEUE ENERGIEN FREIGESETZT.**

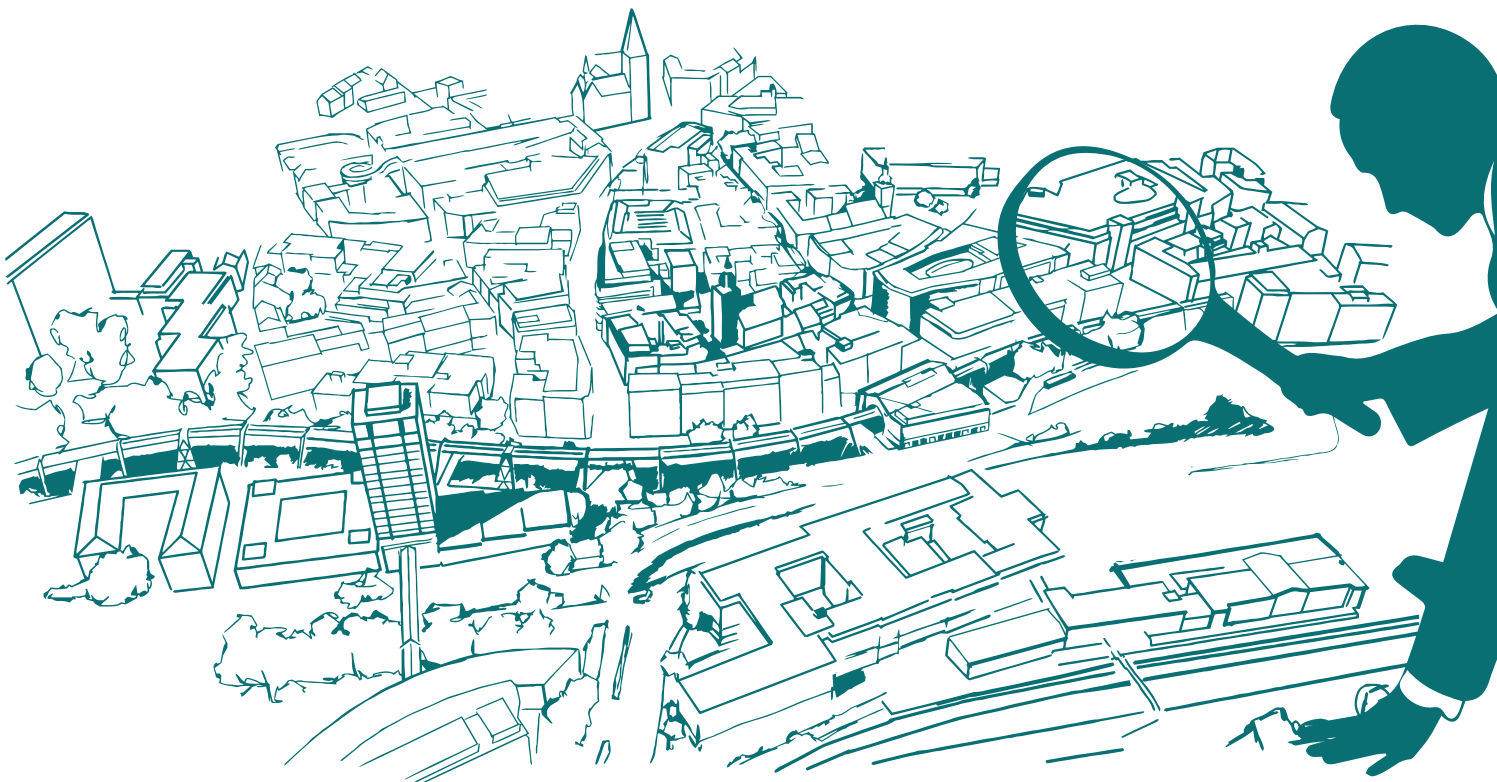
*Deutlich wurde, Innenstadtentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe und muss von vielen Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung getragen werden. Auch zeigt sich bereits jetzt in der Startphase, dass die Herausforderungen in den nächsten Jahren sehr komplex und vielschichtig sind. Vielen Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung sind die räumlichen Missstände in der Elberfelder Innenstadt sehr bewusst: diffuse Eingangssituationen, wenig Aufenthaltsqualitäten auf öffentlichen Plätzen, uneinheitliche Beläge, eine teilweise schlechte Orientierung, schlechte Querungsmöglichkeiten in die angrenzenden Quartiere wie auch städtebaulich-architektonische Defizite sind offensichtlich. Klar ist aber auch, dass sich die räumlichen Defizite nicht mit dem Zauberstab beheben lassen. Fördermittel vom Bund werden in Zukunft wesentliche Impulse für eine Qualitätsverbesserung geben können. Vor allem kommt es aber auch auf die Kooperationsbereitschaft privater Akteure an, die durch*

*Investitionen in die eigene Immobilie und ihr Umfeld erheblich zur Lebensqualität in der Innenstadt beitragen können.*

*Was sind nun die nächsten Schritte der Qualitätsoffensive?*

*Im September 2016 sind wir mit einer Basisstation vor Ort für zwei Tage in der Innenstadt präsent. Die Station ist Anlaufstelle für Menschen, die sich über den Prozess informieren möchten oder konkrete Anregungen zu bestimmten Orten der Innenstadt haben. Es geht darum, an Ort und Stelle direkt ins Gespräch zu kommen. So wird das, was in Zukunft sein könnte, am ehesten greifbar.*

*In einem weiteren Schritt werden die Ergebnisse der ersten Analysephase ausgewertet. Schon jetzt kristallisieren sich bestimmte drängende Fragen heraus, wie die Gestaltung des Überganges zwischen Döppersberg und Innenstadt, die zukünftige Bedeutung des Walls und des Neumarktes oder auch der unterschiedliche Charakter der öffentlichen Räume. In gezielten thematischen Werkstätten wollen wir uns diesen und weiteren thematischen Schwerpunkten im kommenden Herbst/Winter widmen.*



## TERMINE

---

### SEPTEMBER 2016

#### ÖFFENTLICHE BASISSTATION

*Zum Auftakt der Themenwerkstätten errichten wir in der Elberfelder Innenstadt eine öffentliche Basisstation. Dort haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit Themen für die Innenstadtentwicklung vorzuschlagen und zu diskutieren.*

### OKTOBER 2016

#### ERSTER ONLINE-DIALOG

*Der erste Online-Dialog greift die „heißen Themen“ auf, die bereits in der Innenstadtkonferenz und bei den Ortsbegehungen gesammelt, diskutiert und herausgearbeitet wurden. Diese Themen können nun über mehrere Wochen von der interessierten Öffentlichkeit ergänzt, vertieft und priorisiert werden. Die Teilnehmenden haben zudem die Möglichkeit ihre Ideen und Vorschläge oder Hinweise entlang verschiedener Themenfelder einzubringen. Die Ergebnisse fließen anschließend in die Themenwerkstätten ein.*

### OKTOBER 2016

#### THEMENWERKSTÄTTEN

*In drei Themenwerkstätten werden lokale Schlüsselakteure und ausgewählte Experten eingeladen, relevante Themen der Innenstadt Elberfeld zu definieren und zu diskutieren. Die Ergebnisse des ersten Online Dialogs bilden hierfür eine wichtige Grundlage.*

*Weitere Termine und Informationen finden Sie auch unter:*

[WWW.UNSER-ELBERFELD.DE](http://WWW.UNSER-ELBERFELD.DE)





*Impressum*

*Auftraggeber*

*Stadt Wuppertal  
Der Oberbürgermeister  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal*

*Bearbeitungsteam*

*Urban Catalyst Studio  
Prof. Klaus Overmeyer / Janin Walter / Bärbel Offergeld / Ilkin Akpınar  
Glogauer Straße 6  
10999 Berlin*

*IRI - Institut für Raumforschung & Immobilienwirtschaft  
Roland Busch / Michael Heinze / Guido Spars  
Chemnitzer Straße 50  
44139 Dortmund*

*Zebralog in Bonn  
Oliver Maerker / Johannes Häußler / Michelle Ruesch  
„Villa Herwarth“  
Herwarthstraße 36  
53115 Bonn*

**STADT WUPPERTAL**

IN KOOPERATION MIT:

Bund Deutscher Architekten

**BDA**